
Tinka Steinhoff Booking

Sauersgässchen 12a
35037 Marburg
tinka@tinkasteinhoff.com
+49 1577 620 57 99



Darrifourcq/Hermia/Ceccaldi

Kaiju Eats Cheeseburger

Promotext/Mittel

Das Trio **Darrifourcq/Hermia/Ceccaldi** wurde 2013 geboren, als sich **Manuel Hermia** (Belgien) und **Valentin Ceccaldi** (Frankreich) auf einem Festival trafen und vom hiesigen Veranstalter gefragt wurden, ob sie nicht zusammen Musik machen wollten. Kurzerhand wurde **Sylvain Darrifourcq** (Frankreich) angerufen, die drei trafen sich im Proberaum und spielten nach dem Verfahren "bring and share". Jeder brachte eigene Kompositionen mit und gemeinsam wurde aus dem Material ein Monster geschaffen. Doch dazu später mehr.

Schnell verselbständigte sich die Musik unter den Händen der Musiker und spielte sich wie ein Klang-Taifun über die Bühnen Europas:

Drummer Sylvain Darrifourcq erzeugt hermetische, packende Sound Landschaften mit seinem Instrumentarium bestehend aus Schlagzeug und diversen umfunktionierten Klangobjekten, Cellist Valentin Ceccaldi fängt sie auf, spielt damit und baut eine melodische, harmonische und perkussive zweite Dimension und Saxophonist Manuel Hermia führt das Ganze zu einer lyrischen, dreidimensionalen Einheit zusammen. Präzision, Intensität und wilde Energie auf der Basis von Polyrhythmen schaukeln sich langsam hoch zu einem kathartischen Ausbruch. Einem Konzert von Darrifourcq/Hermia/Ceccaldi zu folgen ist deshalb auch für die Zuhörer ein Prozess: Vom ersten Moment an verfolgt man gebannt der Entwicklung auf der Bühne, möchte sich an Momenten festkrallen, Soli hinauszögern und die Pausen auskosten um für den nächsten Ausbruch gewappnet zu sein. Es ist wie einer Wagner-Oper zu folgen, jedes Schmeuzen im Konzertsaal wirkt fehl am Platz bis die Geschichte fertig erzählt ist. Man kennt das Gefühl: Die Erleichterung dass alles zu einem logischen Ganzen zusammengefunden hat, direkt gefolgt von der Enttäuschung, dass das Abenteuer vorbei ist.

Zurück zum anfangs angesprochenen Monster: einer japanischen Version, die zum Beispiel in Form von Godzilla weltweite Berühmtheit erlangt hat: den Kaijus. Riesenhafte Monster mit menschlichen Zügen und grauenhafter Durchschlagskraft. Der Phantasie seien hier keine Grenzen gesetzt. Nachdem die Musik, die in Form der einzelnen Kompositionen der Musiker ja teilweise schon vor der Band existierte, sich über die Jahre also zur Perfektion entwickelt hat, präsentieren Darrifourcq/Hermia/Ceccaldi nun Album Nummer zwei: "**Kaiju Eats Cheeseburger**" holt das erschaffene Monster in unsere industrielle, prosaische Welt und gibt ihm eine vierte Dimension, nämlich eine, die das Monster vermenschlicht. King Kong mit einem Cheeseburger in der Hand, das

mag nach einer anti-poetischen Idee klingen. Tatsächlich birgt es aber genau das Gegenteil: einerseits die Freiheit der Kunst und der Gedanken. Und andererseits ein Spiel mit Erwartungen und Konventionen und das Versprechen auf ein gemeinsam erlebtes Abenteuer.

Promotext/Kurz

Das Trio **Darrifourcq/Hermia/Ceccaldi** um **Manuel Hermia** (Belgien), **Valentin Ceccaldi** (Frankreich) und **Sylvain Darrifourcq** (Frankreich) wurde 2013 im Proberaum geboren nach der Devise "bring and share". Jeder brachte eigene Kompositionen mit und gemeinsam wurde aus dem Material ein Monster geschaffen. Doch dazu später mehr.

Schnell verselbständigte sich die Musik unter den Händen der Musiker und spielte sich wie ein Klang-Taifun über die Bühnen Europas:

Drummer Sylvain Darrifourcq erzeugt hermetische, packende Sound Landschaften mit seinem Instrumentarium bestehend aus Schlagzeug und diversen umfunktionierten Klangobjekten, Cellist Valentin Ceccaldi fängt sie auf, spielt damit und baut eine melodische, harmonische und perkussive zweite Dimension und Saxophonist Manuel Hermia führt das Ganze zu einer lyrischen, dreidimensionalen Einheit zusammen. Präzision, Intensität und wilde Energie auf der Basis von Polyrythmen schaukeln sich langsam hoch zu einem kathartischen Ausbruch.

Zurück zum anfangs angesprochenen Monster: einer japanischen Version, die zum Beispiel in Form von Godzilla weltweite Berühmtheit erlangt hat: den Kaijus. Riesenhafte Monster mit menschlichen Zügen und grauenhafter Durchschlagskraft. Album Nummer zwei, "**Kaiju Eats Cheeseburger**" holt das erschaffene Monster in unsere industrielle, prosaische Welt und gibt ihm eine vierte Dimension, nämlich eine, die das Monster vermenschlicht. King Kong mit einem Cheeseburger in der Hand, das mag nach einer anti-poetischen Idee klingen. Tatsächlich birgt es aber genau das Gegenteil: einerseits die Freiheit der Kunst und der Gedanken. Und andererseits ein Spiel mit Erwartungen und Konventionen und das Versprechen auf ein gemeinsam erlebtes Abenteuer.